

stehen, obwohl zu beiden Themen in der Vergangenheit bereits mehrfach Veranstaltungen angeboten worden waren. Es folgen weiter die Komplexe Kinderbibliothek, Exkursionen (Studienreisen der BIB-Landesgruppe), Arbeitsorganisation, Internet, Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeiterführung sowie Strategisches Management.

Nahezu gleich in der Bewertung stufen die Befragten die Bereiche Bestandsaufbau, Förderverein, Sponsoring, Rechtsfragen, Jugendbibliotheksarbeit, Schulbibliotheken, Arbeit mit älteren Mitbürgern, EDV-Programme, Veränderungsmanagement und Beschwerdemanagement ein. Die Schlusslichter bilden die Vorschläge Ehrenamt und Ausbildung.

Montag ist Fortbildungstag

Bei der Wahl des Wochentages (hier waren ebenfalls Mehrfachnennungen möglich) ist der Montag klarer Favorit, gefolgt vom Mittwoch. Die anderen Tage wurden annähernd gleichviel genannt. Erstaunlicherweise liegt der Samstag noch vor dem Dienstag oder Donnerstag. Unter Umständen liegt das daran, dass OPL-Kolleg(inn)en besondere Schwierigkeiten mit der Organisation von Vertretungen haben.

Bedauerlicherweise haben sich aus dem Bereich der wissenschaftlichen Bibliotheken nur wenige Kolleginnen und Kollegen beteiligt. Vermutlich hätte das gerade bei den ersten beiden Fragen ein anderes Ergebnis erbracht. Fast zwei Drittel der Befragten können sich vorstellen, gelegentlich auch eine zweitägige Veranstaltung zu besuchen.

Längere Anreise kein Problem

Für die An-beziehungsweise Abreise sind fast alle der Befragten bereit, bis zu zwei Stunden in Kauf zu nehmen. Nur Wenige würden höchstens eine oder mehr als zwei Stunden Fahrzeit akzeptieren.

Mehrfachnennungen waren auch zulässig bei der Frage nach dem bevorzugten Veranstaltungsort. Fast 240 Mal wurde hier die Stadt oder Region Stuttgart (separate Abfrage) genannt, mehr als 60 Mal die Region Karlsruhe. Obwohl die Verkehrsanbindungen relativ gut sind, spielen die Regionen Mannheim, Ulm, Freiburg und der Bodensee kaum eine Rolle. Die Dauer der Anreise/Abreise ist demnach sehr wichtig bei der Entscheidung für oder gegen den Besuch einer Fortbildungsveranstaltung.

Erfreulicherweise erfolgte der Rücklauf der Fragebogenaktion sehr schnell, oft noch durch Hinweise und Vorschläge ergänzt. Dadurch wurde die Auswertung zwar zeitaufwändiger als gedacht, aber viele dieser Zusatzinformationen haben letztlich den Nutzeffekt der Aktion noch beträchtlich erhöht.

Der Landesvorstand dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Umfrage und beglückwünscht die Gewinnerinnen der Bücherschecks: Rose Berstecher (Herrenberg), Ulrike Dahl (Tübingen) und Heike Schepp (Esslingen).

Elisabeth Sträter (Landesgruppenvorsitzende Baden-Württemberg)

Aus den Kommissionen

Kommission Eingruppierung und Besoldung

Überleitung des Entgelts in den TVöD und Ausschlussfrist

Nach § 37 des neuen Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) verfallen Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis, wenn sie nicht innerhalb einer Ausschlussfrist von sechs Monaten nach Fälligkeit schriftlich geltend gemacht worden sind. Nach Ablauf der Frist verfällt der Anspruch. Dabei ist es unerheblich, ob der Betroffene die Ausschlussfrist gekannt hat oder nicht.

Die Ausschlussfrist gilt für Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleichermaßen. Ihr Zweck ist die alsbaldige Klärung, ob noch Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis geltend gemacht werden. Von der Ausschlussfrist erfasst werden alle Ansprüche, die in einem sachlichen Zusammenhang mit dem Arbeitsverhältnis stehen.

Der häufigste Fall der Geltendmachung durch den Arbeitgeber ist wohl die Rückforderung von Gehaltsbestandteilen, die ohne Rechtsgrund gezahlt worden sind. Seitens des Arbeitnehmers kommen vor allem nicht gezahlte Vergütungsansprüche in Betracht.

KEB-Handreichung zur Überleitung

Mit dem 1. Oktober 2005 ist für die Beschäftigten im Geltungsbereich des TVöD der Anspruch auf Überleitung ihres Gehalts in den TVöD entstanden. Der Anspruch auf Auszahlung des Arbeitsentgeltes wird am Zahltag des Monats, in dem der Anspruch entsteht, fällig. Daraus ergibt sich, dass ein Beschäftigter, der eine unzutreffende Vergütung aus einer fehlerhaften Überleitung erhalten hat, diesen Vergütungsanspruch bis spätestens zum Zahltag im April 2006, das ist in der Regel der 30. April 2006, bei seinem Arbeitgeber schriftlich geltend machen muss. Anderenfalls sind die Zahlungsansprüche aus dem Monat Oktober 2005 verfallen.

Zur Feststellung, ob die Überleitung der Vergütungsansprüche in den TVöD korrekt vollzogen wurde, kann die »Anleitung zur Überleitung in den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)« von *Wolfgang Folter*, Mitglied der BIB-Kommission Eingruppierung und Besoldung (KEB), verwendet werden. Diese ist auf der BIB-Website verfügbar unter www.bib-info.de/komm/kbt/kbt.htm.

Dazu gibt es alle wichtigen Texte zum Tarifvertrag im Wortlaut unter den »Links für Angestellte, Beamtinnen und Beamte in Bibliotheken« ebenfalls auf den Internetseiten der Kommission.

Kristina Lippold (Kommission Eingruppierung und Besoldung)

Kommission zur Information von Fachangestellten und Assistenten

Linkliste zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) online

Als besonderen Service für alle an der Ausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste Interessierten bietet die BIB-Kommission zur Information von Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste und Assistenten (KIFA) ab sofort eine Linkliste auf den Internetseiten des BIB an (siehe unter www.bib-info.de/komm/kifa/linkliste.htm).

Die Linkliste enthält die Adressen der für den Beruf des FaMI zuständigen Stellen gemäß der §§ 71 bis 75 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) sowie die

Fortbildungstermine

Anschriften der Berufsschulen. Es folgen Links zum Rahmenlehrplan, zur Ausbildungsverordnung, zum Berufsbild, zu den Berufsverbänden aller fünf Fachrichtungen und zur Fachliteratur.

Den Abschluss bilden Links zu Erfahrungsberichten, zu einzelnen Einrichtungen aus den verschiedenen Fachrichtungen sowie zu Mailing-Listen für die Jobsuche. Adressen zu Ausbildungseinrichtungen und Praktikumsplätzen sind in der im Aufbau befindlichen BIB-Ausbildungsdatenbank (DAPS) zu finden, die ebenfalls auf den Seiten des Berufsverbandes zur Verfügung steht.

Die Linkliste wurde ursprünglich von Mitgliedern der Fachkommission begonnen und im Rahmen eines Schulprojektes am Oberstufenzentrum für Bürowirtschaft und Verwaltung in Berlin aktualisiert und gestaltet. Damit die KIFA die Linkliste aktuell halten kann, benötigt sie Unterstützung und Hilfe aus dem Berufsstand. Probleme mit den angegebenen Links oder nötige Änderungen sollten direkt an die KIFA gemeldet werden (kifa@bib-info.de).

Wiltraut Zick (Kommission zur Information von Fachangestellten und Assistenten)

Fortbildungstermine

März

Nordrhein-Westfalen

Workshop »Kontaktarbeit in One-Person Libraries (OPL)«

Inhalt und Lernziel: Wer sich in einer One-Person Library der Lethargie hingibt und sein Schicksal anderen überlässt, der ist verloren. Die Kontaktarbeit auf verschiedenen Ebenen – Vorgesetzte, Entscheidungsträger, Gleichgesinnte, Unterstützer – spielt bei der täglichen Aufgabenerfüllung eine große und entscheidende Rolle. Ziel dieses Workshops ist es, mit den Teilnehmer(inne)n gemeinsam die einzelnen Facetten möglicher Kooperationspartner und »Verbündeter« genauer zu betrachten und erste Strategien zu entwickeln, diese Gruppierungen und Akteure für die Bibliothek zu gewinnen.

Veranstalter: BIB-Kommission für One-Person Librarians (KOPL)

Zielgruppe: Bibliotheksmitarbeiter/innen in One-Person Libraries (WB und ÖB)

Referent: Frank Merken, Stadtbücherei Wipperfürth (BIB-Kommission für One-Person Librarians)

Termin: Dienstag, 7. März 2006, 10 bis 17 Uhr

Ort: Bibliothek im Seminar für Finanzwissenschaft der Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln

Kosten: BIB-Mitglieder 15 Euro, Nicht-Mitglieder 30 Euro

Teilnehmerzahl: 20 (max.)

Anmeldung bis 24. Februar 2006 bei Werner Tussing, c/o Statistisches Landesamt Saarland (Bibliothek), Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken; Telefon 06 81/5 01-59 01, Telefax -59 21; bibliothek@stala.saarland.de.

Schleswig-Holstein

»Best Practice – von anderen Bibliotheken lernen« / 2. BIB-Bibliotheksforum Schleswig-Holstein

Inhalt: In Zeiten einer rasanten technischen Entwicklung und immer knapper werdender Ressourcen ist es schwer, den wachsenden Anforderungen der Bibliothekskunden gerecht zu werden. Ein »Blick über den Tellerrand« zeigt, wie andere Bibliotheken diese Probleme lösen. Beim 2. BIB-Bibliotheksforum Schleswig-Holstein in Kiel können die Teilnehmer/innen innovative Ideen aus deutschen und ausländischen Bibliotheken kennen lernen, die später in der eigenen Bibliothek umgesetzt werden können. Kolleginnen und Kollegen aus der Bundesrepublik und aus Dänemark werden herausragende Konzepte vorstellen und erläutern, welche Überlegungen und Veränderungen zur Profilierung des eigenen Dienstleistungsangebotes notwendig sind.

Veranstalter: BIB-Landesgruppe Schleswig-Holstein

Zielgruppe: Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen

Termin: Mittwoch, 8. März 2006, 9.30 bis 17 Uhr

Ort: Kiel, Neues Rathaus

Anmeldung bei Karen Verweegen, Stadtbücherei Preetz; Telefon 0 43 42/80 07-19, Telefax -20; Stadtbuecherei-Preetz@t-online.de.

Rheinland-Pfalz

»Fernleihe im HBZ-Verbund«

Inhalt: Die Teilnehmer/innen erhalten einen aktuellen Überblick der Aktivitäten des Hochschulbibliothekszenentrums Nordrhein-Westfalen, insbesondere der Angebote und Dienstleistungen im Bereich Online-Fernleihe des HBZ-Verbundes (Ist-Zustand, Stand der verbundübergreifenden Fernleihe, geplante Weiterentwicklungen). Die Teilnehmer/innen haben zudem Gelegenheit zum Meinungsaustausch und zur fachlichen Diskussion.

Veranstalter: BIB-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

Zielgruppe: Beschäftigte aus rheinland-pfälzischen Bibliotheken (WB und ÖB), bevorzugt aus dem Arbeitsbereich Fernleihe

Referent: Peter Kostädt, HBZ, Köln

Termin: 8. März 2006 (nähere Infos zu Beginn/Ende nach der Anmeldung)

Ort: Speyer, Landesbibliothekszenentrum Rheinland-Pfalz/Pfälzische Landesbibliothek

Kosten: Für Beschäftigte rheinland-pfälzischer Bibliotheken kostenlos

Teilnehmerzahl: 16 (max.)

Anmeldung bei Petra Tremmel, UB Kaiserslautern, Paul-Ehrlich-Straße 32, 67663 Kaiserslautern; Telefon 06 31/205-22 89; tremmel@ub.uni-kl.de.

Besonderheiten: Beschäftigte aus Rheinland-Pfalz haben Vorrang, Interessenten aus anderen Bundesländern werden nur bei einer BIB-Mitgliedschaft berücksichtigt.

Bayern

»Lebendige Bibliotheksführungen für Vorschule und Erstklässler«

Inhalt: Der erste Eindruck ist entscheidend – aber wenn die Bibliotheksführung schon langweilig ist... Für Kindergarten- und Vorschulkinder ist es wichtig, dass sie ihre Kinderbibliothek als einen freundlichen und interessanten Ort erleben, einen Ort, wo sie Spannendes oder Lustiges zu hören und zu sehen bekommen und an den sie später immer wieder gern zurückkehren. Die Referentin sammelt gemeinsam mit den Teilnehmer(inne)n Methoden und Spiele für Bibliotheksführungen, die sich auch für kleine